

HEUTE MIT
LEHRABSCHLUSS



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Ein Meilenstein erreicht

156 Absolventen erhielten gestern ihre Zeugnisse. Dominique Gantenbein nannte sie wichtige Fachkräfte. 4&5

Datenschutz

Vereine müssen nicht immer bei ihren Mitgliedern die Einwilligung zur Datenvereinbarung einholen 3

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro-Telekom AG
www.ospeltelektro.com

ospelt
elektro

Dorfplatz

Balzers informiert über das Projekt Dorfplatz 3

Frauenarchiv

Finanzierung durch die Gemeinden 7

Rückblick

Was alles so im Jahr 1951 passierte 9

Trainingslager

West Ham United trainiert zurzeit in Bad Ragaz 19



Filmfestprogramm

In Vaduz gibt es die nächsten Wochen viel Neues zu sehen. 13

Sapperlot

Es ist heutzutage wirklich nicht leicht, Profifussballer zu sein. Man steht ununterbrochen in der Öffentlichkeit und kann sich nicht mal mehr auf dem Fussballplatz mit seinen Mitspielern austauschen, ohne dass es jemand mitbekommt. Denn viele Medienunternehmen haben in der Zwischenzeit Lippenleser engagiert, welche die Phrasen der Fussballer entschlüsseln. Doch nicht nur die Medien machen sich die Gespräche auf den Fussballfeldern zu eigen. In Deutschland gibt es zum Beispiel die professionelle Lippenleserin Julia Probst, welche während den Spielen den Trash-Talk auf dem Fussballfeld auf Twitter zum Besten gibt. Doch langsam aber sicher machen ihr die Fussballstars einen Strich durch die Rechnung. Denn immer mehr halten sich die Hand vor den Mund, wenn sie sich mit ihren Mitspielern, Gegenspielern oder dem Schiedsrichter unterhalten. Und so muss sich Julia Probst auf die Trainer und Fans beschränken. Ihr Liebling dabei ist Jogi Löw.
Ruben Bucher

HOL DIR DEINEN EIGENEN
FAN-TISCH!

Jetzt Fan-Tisch sichern zu jedem Spiel auf der WM-Meile in Vaduz.
www.hierbeimir.li

1 Tisch für 8 Personen
inkl. 2 Getränke, Verpflegung, Hierbeimir-Gutschein

Tarmed-Ärztetarif: Die Diskussionen gehen weiter

Gesundheit Ostschweizer Ärzte gehen gegen die Ungleichbehandlung vor und haben die regionalen Taxpunktwert-Verträge gekündigt. Liechtenstein hat die gleichen Tarife.

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Der Ärztetarif Tarmed ist ein kompliziertes Konstrukt mit über 4500 Positionen zur Abrechnung von medizinischen Leistungen. Eingeführt wurde er im Jahr 2004. In der Schweiz ist man sich einig, dass dieses Tarifsystem veraltet ist. Doch die Diskussionen um die Revision befinden sich in einer Sackgasse.

Liechtenstein hat den Tarmed 2017 nicht ohne Nebengeräusche übernommen. Ambulante Behandlungen in einer Arztpraxis oder in einem Spital werden seither auch hier nach dem schweizerischen System abgerechnet. Masseinheit beim Tarmed sind die Taxpunkte: Jede me-

dizinische Leistung wird durch mehrere Tarifpositionen abgebildet. Jeder Taxpunkt hat einen bestimmten Frankenwert, der aber von Kanton zu Kanton variiert. Im Kanton Jura sind es seit 2013 unverändert 97 Rappen. In der Tarifregion Ost mit den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau seit 2014 83 Rappen. Liechtenstein orientiert sich an der Tarifregion Ost.

«Die Ungleichbehandlung ist stossend»

Mit diesen 83 Rappen liegt die Region seit 2014 schweizweit auf dem zweitletzten Platz. Nun haben die Ostschweizer Ärztinnen und Ärzte genug. Es sei nicht

nachvollziehbar, weshalb ein Arzt in der Westschweiz für die gleiche medizinische Tätigkeit eine wesentlich höhere Rechnung stellen dürfe. «Ärzte in der Ostschweiz werden für die gleiche medizinische Leistung bis zu 15 Prozent schlechter entschädigt. Sie verdienen für dieselbe Arbeit schlechter. Das ist stossend», sagte Jürg Lymann gegenüber dem «St. Galler Tagblatt». Der Gynäkologie-Chefarzt aus Walenstadt präsidiert die Konferenz der Ostschweizer Ärztesellschaften.

Aus diesem Grund haben sie Verträge zu den regionalen Taxpunktwerten per Ende Jahr gekündigt. In den nächsten Tagen sollen die ersten Verhandlungen mit den Krankenkassen stattfin-

den. Die Ostschweizer Ärzte hoffen, dass sie fairere und realistische Taxpunktwerte für 2019 aushandeln können.

Pedrazzini: «Es gibt keinen Automatismus»

Sollte es in der Tarifregion Ost im kommenden Jahr zu einer Erhöhung der Taxpunktwerte kommen, dann sollten eigentlich auch die Ärzte und Spitäler in Liechtenstein davon profitieren. Nicht unbedingt, wie Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini ausführt: «Liechtenstein orientiert sich zwar am Taxpunktwert in der Ostschweiz, es gibt aber keinen Automatismus der Übernahme. Wir werden abwarten, wie sich die Situation in der Ostschweiz entwickelt.»

Beliebte Hasenschauen wegen Regierungsentscheid vor dem Aus



Es hat sich ausgestreichelt Ob an Jahr- oder Ostermärkten: Kleintierschauen erfreuen sich stets grosser Beliebtheit. Damit ist ab dem 1. September allerdings Schluss. Eine neue Regelung verbietet Streichelgehege an Veranstaltungen. Das hat Folgen: Manch ein Züchter überlegt sich, ganz mit dem Hobby aufzuhören.

Bild: Archiv

Lehrabschluss 2018



Vaterland

Gratulation den Absolventen

Die heute dem «Liechtensteiner Vaterland» beigelegte Sonderbeilage «Lehrabschluss 2018» gratuliert allen erfolgreichen Absolventen zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Insgesamt sind rund 370 Lernende in 74 verschiedenen Lehrberufen zu den Abschlussprüfungen angetreten, 93 Prozent der Kandidaten waren erfolgreich und haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Die harte Arbeit hat sich gelohnt. Die jungen Berufsleute sind jetzt gerüstet und fit für den Arbeitsmarkt. **Beilage**

Viele Bienenvölker überlebten Winter

Bienen Über 85 Prozent der Bienenvölker in der Schweiz und in Liechtenstein haben den vergangenen Winter unversehrt überstanden. Damit ist der Völkerverlust in diesem Jahr im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre relativ tief ausgefallen. Zusätzlich zum Winterverlust von 13,8 Prozent stellten sich jedoch 9,4 Prozent der Bienenvölker im Frühling als zu schwach heraus, um ihre Aufgabe als Blütenbestäuber wahrnehmen und so Honig produzieren zu können. Das teilte apisuisse, der Dachverband der Schweizer Imker, am Donnerstag mit. Die Umfrage über das Völkersterben führen die Imkerverbände seit über zehn Jahren im Frühling bei ihren Mitgliedern in der Schweiz und in Liechtenstein durch. (sda)

denksch pink Eine Gaudi!
Sommer Entenrennen

1. August '18
Ridamm City, in Vaduz.

Jetzt Entenzertifikate sichern!

www.entenrennen.li